



# Kraft und Schönheit der Glaubenslehre

nach dem

*Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)*

von Papst Johannes Paul II.

Nr. 80 Januar - Februar 2023

**Ein neues Jahr hat begonnen.**

**Komm Heiliger Geist,  
komm in unsere Mitte,  
sei Du bei uns.**

**Lehre uns, was wir zu tun haben;  
weise uns, wohin wir gehen sollen;  
zeige uns, was wir wirken müssen.**

**Hilf uns, dass wir in allem  
Gott wohlgefallen. Amen.**



Bild : Google lizenzfrei

“So nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, warum wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können.“ (Röm 8,26) Der Heilige Geist, der die Werke Gottes vollbringt, ist der Lehrmeister des Betens. KKK 741



***Die guten Werke, die wir aus eigenem Willen tun,  
sind nicht so reich an Verdiensten wie jene,  
die wir aus Gehorsam verrichten.***

*Wer Freude daran hat, anderen zu helfen und Gutes zu tun, ist ein angenehmer und hoch zu schätzender Partner, Erzieher, Mitarbeiter . . . Es kann sich aber hinter dieser Freude auch ein gewisser Egoismus verstecken. Man braucht es, gebraucht zu werden und genießt es, so sozial und edelmütig . . . zu sein. Vielleicht macht man sich auch damit wichtig, schafft sich Personen und wartet auf Ehrungen . . . Das alles fällt weg, wenn man im Gehorsam das tut, was einem aufgetragen ist.*

Quelle: Die Maximen des heiligen Philipp Neri –

# Leben mit dem Kirchenjahr

*Der 1. Januar ist der universale Weltfriedenstag. Er wurde durch die päpstliche Botschaft vom 8. 12.1967 von Papst Paul VI. ins Leben gerufen und erstmals am 1.1.1968 gefeiert.*

*Für uns Katholiken ist es tröstlich, dass zu Beginn des neuen Jahres die Gottesmutter um ihren Segen angerufen wird. Ihr, unserer himmlischen Mutter, tragen wir unsere Sorgen, Nöte und Bitten vor. Maria kennt am tiefsten das Geheimnis des göttlichen Erbarmens. Sie kennt seinen Preis und weiß, wie hoch er ist. Sie, die auch die „Mutter der Barmherzigkeit“ genannt wird, hat – wie kein anderer Mensch – das Erbarmen Gottes erfahren, denn sie blieb frei von der Erbsünde und wurde mit den größten übernatürlichen und natürlichen Gaben beschenkt. Deshalb beten wir immer wieder: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder....*



Bild - Pixabay

*In diesen bedrückenden Zeiten sehnen wir uns vor allem nach Frieden. Frieden unter einander, Frieden in unseren Familien, Frieden unter den Völkern, Frieden in unserer Welt, einem Frieden, den nur Gott geben kann.*

*Die Bibel ruft besonders durch das Wort der Propheten die Gewissen und die Völker zum Bund Gottes mit den Menschen. Es geht darum, den Wunsch aufzugeben, über die anderen zu herrschen und zu lernen, einander als Menschen, als Kinder Gottes, als Brüder und Schwestern anzusehen. Der andere darf niemals auf das reduziert werden, was er sagt oder macht, sondern muss im Hinblick auf die Verheißung, die er in sich trägt, geachtet werden. Nur wenn der Weg der Achtung gewählt wird, kann man die Spirale der Rache aufbrechen und den Weg der Hoffnung beschreiten.*



*Hier leitet uns der Abschnitt aus dem Evangelium, der das folgende Gespräch zwischen Petrus und Jesus wiedergibt: „Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal?“ Jesus sagte zu ihm: „Ich sage dir nicht: bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal siebenmal“ (Mt 18,21-22). Dieser Weg der Versöhnung ruft uns auf, tief in unserem Herzen die Kraft zur Vergebung zu finden sowie die Fähigkeit, uns als Brüder und Schwestern zu erkennen. Wenn wir in der Vergebung zu leben lernen, dann wächst unsere Fähigkeit, Frauen und Männer des Friedens zu werden. Papst Joh. Paul II.*

*Denken wir an die „Sterndeuter“, die aus verschiedenen Ländern und Kulturen kamen und unterschiedlichen Alters dargestellt werden. Sie erreichten gemeinsam ihr Ziel. Am 6. Januar feiern wir ihr Ankommen an der Krippe – aber auch ihren Gehorsam Gott gegenüber, auf einem „anderen Weg“ in ihre Länder zurückzukehren.*

*Gehorsam Gott gegenüber hat mit Liebe und Vertrauen zu tun. Ich gehorche nicht, weil ich muss, sondern weil ich gewiss sein kann, das Beste, auch für mich selbst zu tun, wenn ich mich am Wort Gottes orientiere. Dabei anerkenne ich meine eigene Begrenztheit, die mich das eigentlich Wichtige und Entscheidende nicht sehen lässt.*

*Weil sie dem Willen des Vaters, dem Erlösungswerk ihres Sohnes und jeder Anregung des Heiligen Geistes voll und ganz zustimmte, ist die Jungfrau Maria für die Kirche das Vorbild des Glaubens und der Liebe....*

Ihre Aufgabe gegenüber der Kirche und der ganzen Menschheit geht aber noch darüber hinaus. Sie hat beim Werk des Erlösers in ganz einzigartiger Weise in *Gehorsam, Glaube, Hoffnung und brennender Liebe* mitgewirkt, das übernatürliche Leben der Seelen wiederherzustellen...

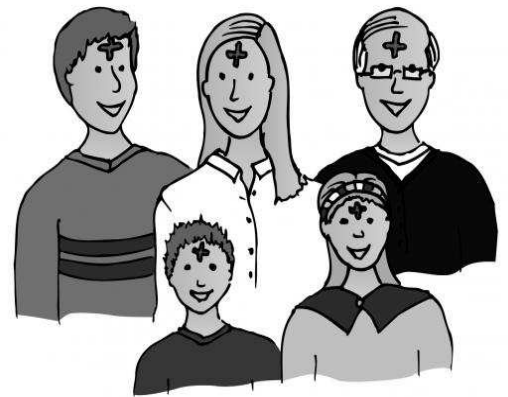
KKK 968

*Maria ist ihrem „Magd des Herrn“ sein ihr ganzes Leben lang treu geblieben. Damit bedenken wir schon der Zeitspanne zwischen dem Ende der Weihnachtszeit und dem Beginn der Fastenzeit.*

*Seit der Liturgiereform gilt, dass die Weihnachtszeit mit dem Fest der **Taufe des Herrn** endet. Dieses wird am Sonntag nach der Erscheinung des Herrn (6.Jan.) gefeiert, also in diesem Jahr am 8.Jan. In vielen Kirchen allerdings bleiben die Krippen nach alter Tradition noch bis zum 2. Februar stehen. Das Fest der „Darstellung des Herrn“ markiert das Ende des erweiterten Weihnachtsfestkreises.*

*Die Worte des greisen Simeon an Maria kennen wir: „...Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.“ (Lu 2,35)*

*Am 22. Februar beginnt mit dem **Aschermittwoch** die Fastenzeit, in der wir uns besonders mit dem Leiden und Sterben unseres Herrn befassen. Es ist die Zeit, in der wir daran denken, dass Maria ein Schwert durch die Seele drang, war sie es doch, die seinen Kreuzweg begleitete und mit Johannes unter dem Kreuz stand.*



*Der Ritus der Asche-Bestreuung ist seit der Liturgiereform von 1969 nach der Homilie (Predigt) vorgesehen. Im Gottesdienst besprengt der Priester die Asche mit Weihwasser und segnet sie. Dann zeichnet er den Gläubigen das Aschenkreuz auf die Stirn. Dabei spricht der Priester "Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst" oder alternativ die Worte Jesu: "Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium" (vgl. Mk 1,15b).*

*Die Asche soll den Menschen an seine eigene Vergänglichkeit erinnern und symbolisiert, dass Altes vergehen muss, damit Neues entstehen kann. Mit dem Aschenkreuz auf der Stirn bekennen die Gläubigen öffentlich ihre Bereitschaft zu Umkehr und Buße. Gleichzeitig symbolisiert die Asche in Kreuzesform, dass für Christen Kreuz und Tod nicht das Ende bedeuten, sondern den Anfang eines ewigen Lebens bei Gott.*

Bekehrung geschieht im täglichen Leben durch Taten der Versöhnung, durch Sorge für die Armen, durch Ausübung und Verteidigung der Gerechtigkeit und des Rechts, durch Geständnis der eigenen Fehler, durch die brüderliche Zurechtweisung, die Überprüfung des eigenen Lebenswandels, die Gewissenserforschung, die Seelenführung, die Annahme der Leiden und das Ausharren in der Verfolgung um der Gerechtigkeit willen. Jeden Tag sein Kreuz auf sich nehmen und Christus nachgehen ist der sicherste Weg der Buße.

KKK 1435

***Das allergeringste Opfer kann so viel verändern.***

Mutter Teresa

**Forscher wollen den Tod besiegen!** So lautete kürzlich eine Schlagzeile in einer bekannten Berliner Tageszeitung. Für einen Christen, der den Tod doch schon längst besiegt weis, eine seltsame Überschrift. Der Artikel macht also neugierig. Man liest, dass mit finanzieller Hilfe von Superreichen etliche Wissenschaftler daran arbeiten, den Menschen unsterblich zu machen. David Wood, Mit-Autor eines Buches mit dem Titel: „Der Sieg über den Tod“ ist überzeugt: „Wenn die Gesellschaft sich den Kampf gegen die Todesursache Nummer eins, das Altern, zur Priorität macht, bestehe eine 50% Chance, dass eine entsprechende Technologie bis 2040 zur Verfügung steht.“ Superreiche lassen schon heute an einem Zaubertrank für ein sehr viel längeres, wenn nicht gar ewiges Leben tüfteln. Die größte Hoffnung setzen die Wissenschaftler dabei in ein primitives Tier, eine nur wenige Millimeter große Qualle. Sie ist der einzig bekannte Vielzeller, der sich selbst verjüngen kann. Sie ist damit angeblich potenziell unsterblich. Dieses Verjüngungstalent will man in menschliche Zellen übertragen. Dann, so die Forscher, wäre die Ewigkeit auf Erden zum Greifen nah.

**Ihr armen Superreichen!** Was würde es euch bringen ewig auf einer Erde zu leben, die doch weiterhin Krisen, Kriege, Terror, Katastrophen und Leid kennen wird? Wie wollt ihr hier den Ängsten vor Klimaschäden, Atombomben und Ressourcenmangel entgehen? Ist das unendliche Dasein in dieser von Problemen gebeutelten Welt wirklich erstrebenswert?

Ist nicht die Aussicht auf ein ewiges Leben, wie es uns Jesus Christus in einer „anderen Welt“ verheißt, viel verlockender? Der Tod setzt dem Leben des Menschen, das heißt der Zeit, in der dieser die in Christus geoffenbarte göttliche Gnade annehmen oder zurückweisen kann, ein Ende. Unser Bestreben sollte es daher sein, in das „ewige Reich“ einzugehen, das uns Jesus versprochen hat. Wenn wir uns danach sehnen und den Weg der Nachfolge Christi gehen, haben wir ein Ziel vor Augen, das sicherer, schöner und erfüllender sein wird, als ein Erdenleben unter superreichen Greisen.



**Jesus sagt:** „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ (Joh 14,6) Unser endgültiges Ziel ist das Reich Gottes. Darum beten wir in jedem „Vater unser“.

Herzlich Willkommen!

[www.herz-jesu-tegel.de](http://www.herz-jesu-tegel.de) (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

Die Gruppe Benedikt [engagiert sich für:](#)

- einen **reichhaltigen Schriftenstand** in der täglich geöffneten Pfarrkirche
- die eucharistische Anbetung – freitags v, 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“
- den **Rosenkranz** wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 10.30 Uhr
- das „**Tegeler Glaubensgespräch für jedermann**“ am 1. Dienstag i. Monat – 18.00 – ca 20.30 Uhr mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II. → Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)



vom **V**ater umfassen  
vom **S**ohn erfüllt  
vom **H**eiligen Geist bewegt

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21

[gruppe-benedikt@online.de](mailto:gruppe-benedikt@online.de)

Verfielfältigung und Weitergabe erwünscht